



Praxis erleben | Wissen erweitern

Coaching Magazin

ISSN 1866-4849

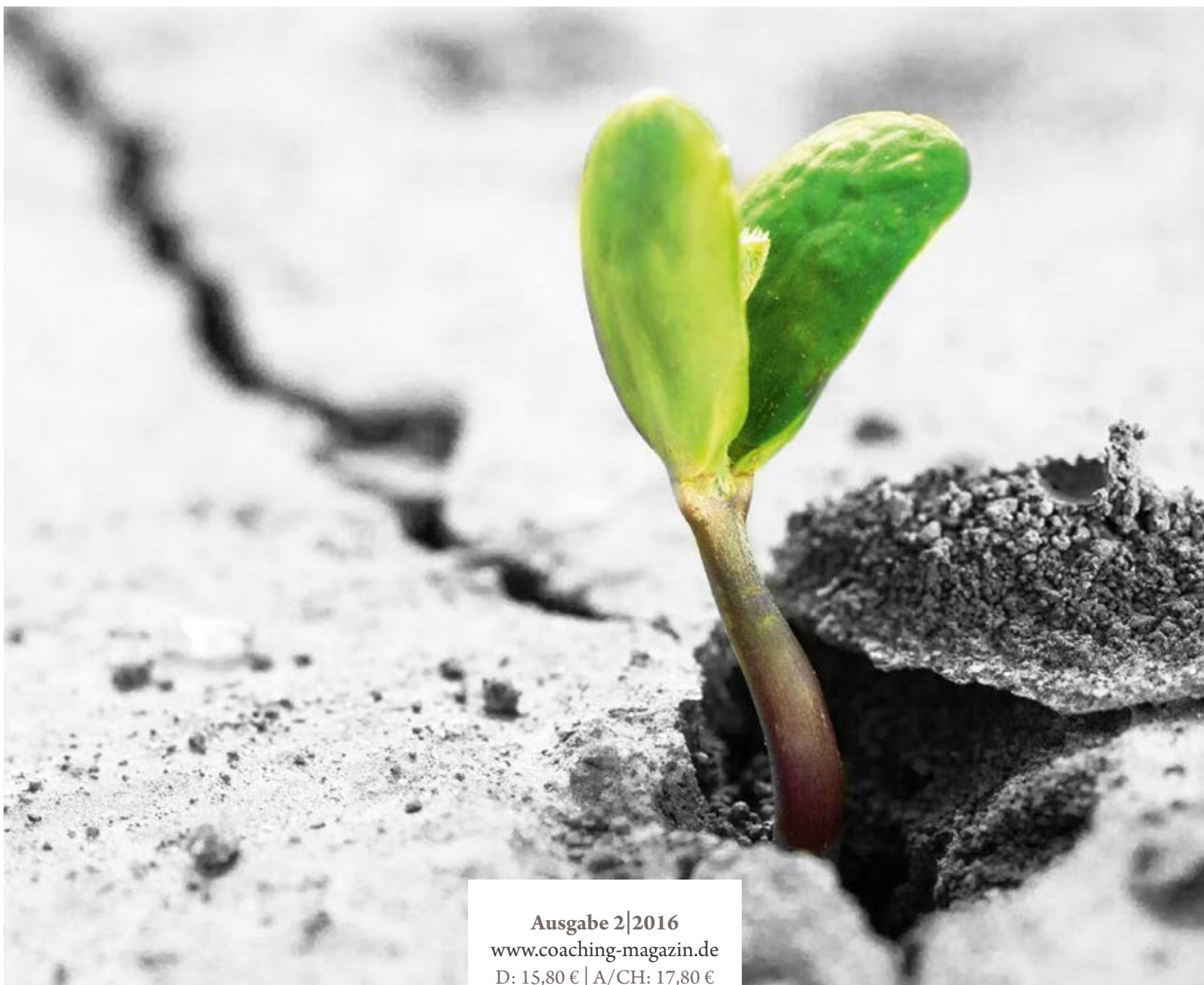
Konzeption
ADHS und Coaching | S 20

Spotlight
Unternehmensinteressen im Coaching | S 32

Wissenschaft
Geschlechterbilder im Coaching | S 50

Coaching und Ökologie

Elisabeth Jelinek im Interview | S 12



Ausgabe 2 | 2016
www.coaching-magazin.de
D: 15,80 € | A/CH: 17,80 €

Studiengänge im Coaching-Bereich

Teil 1: Übersicht akkreditierter Masterstudiengänge

Von David Ebermann

Der Beruf des Coachs unterliegt in Deutschland keinem staatlichen Schutz. Folglich bestehen auch keine verbindlichen Vorschriften, die definieren, welchen Ausbildungsweg ein Coach absolvieren sollte. Nach Ergebnissen der 3. Marburger Coaching-Studie 2013 haben 65 Prozent der in Deutschland arbeitenden Coaches ein Studium absolviert – besonders häufig im Bereich der Wirtschaftswissenschaften oder der Psychologie. Eine Berufsausbildung schlossen hingegen 33 Prozent der 971 Befragten ab (Mehrfachnennungen möglich). Immerhin 72,2 Prozent der Studienteilnehmer gaben an, eine *Coaching-Zusatzausbildung* durchlaufen zu haben. Einheitliche und für jedermann verbindliche Kriterien, wie diese auszusehen haben, gibt es jedoch nicht.

Die Coaching-Verbände sind bemüht, diese Lücke selbstregulativ zu schließen. Sie entwickeln Standards, nach denen Ausbildungsanbieter sich bzw. ihre Ausbildungsgänge anerkennen lassen können. Der Roundtable der Coachingverbände (RTC), eine 2005 gegründete Interessengemeinschaft, in der aktuell zwölf in Deutschland aktive Coaching-Verbände engagiert sind, legte 2015 erstmals ein von seinen (damals zehn) Mitgliedsverbänden gemeinsam beschlossenes Positionspapier vor. Dieses enthält u.a. Richtlinien für die Gestaltung von Coaching-Ausbildungen. In dem Papier äußern sich die Mitgliedsverbände auch zum Rahmen, innerhalb dessen Coaching-Qualifizierungen aus Sicht des RTC erfolgen sollten. Hierbei greifen sie die *Möglichkeit der akademischen Ausbildung* als gleichrangige Alternative zu dem großen, den Markt zahlenmäßig dominierenden Angebot nicht-akademischer Weiterbildungsgänge explizit auf: „Die für die Ausübung des Coachings erforderlichen Kompetenzen werden in aller Regel im Rahmen einer berufsbegleitenden

Weiterbildung / eines *berufsbegleitenden Studiums* erworben.“

Coaching-Studiengänge an Hochschulen

In der Tat hält der Markt mittlerweile mehrere akkreditierte Masterstudiengänge bereit, die von staatlich anerkannten bzw. staatlichen Hochschulen angeboten werden und sich namentlich explizit auf Coaching beziehen. Neben diesen „Coaching-Studiengängen“ besteht ein Angebot an Masterstudiengängen im Bereich der Wirtschafts- und/oder Organisationspsychologie, die einen inhaltlichen Bezug zum Thema haben oder – wie ein Studiengang der Hochschule für angewandtes Management in Erding – gar die optionale Setzung eines Schwerpunktes im Feld des Business-Coachings anbieten. Darüber hinaus bieten einige Hochschulen sogenannte Zertifikatsstudiengänge an, die nicht zu einem akademischen Grad, sondern zum Erhalt eines Ausbildungszertifikats führen. Ob jedoch bereits von einem Trend zur Akademisierung der Coaching-Ausbildung die Rede sein kann, bleibt – unter rein quantitativen Gesichtspunkten betrachtet – fraglich. Festzuhalten bleibt zudem, dass Coaching-Studiengänge keine betriebswirtschaftlichen Selbstläufer sind. Dies zeigt das Beispiel der bbw Hochschule in Berlin, die ihren Studiengang „Coaching, Leadership und Changemanagement“ zum März 2016 nach eigenen Angaben aufgrund geringer Nachfrage einstellte.

Berufserfahrung und Erststudium vorausgesetzt

Der RTC betont den *berufsbegleitenden Charakter* der meisten Ausbildungs- und Studiengänge im Coaching-Bereich. Tatsächlich verfügen Coaches in Deutschland in aller Re-

gel bereits bevor sie diese Profession ergreifen über nicht geringe Berufserfahrung, wie die 2015 veröffentlichten Ergebnisse der 13. Coaching-Umfrage von Jörg Middendorf, eine jährlich durchgeführte Studie zum deutschen Coaching-Markt, zeigen. Demnach verfügen Coaching-Einsteiger über durchschnittlich 16,5 Jahre Erfahrung in ihrem zuvor ausgeübten Beruf. 279 der insgesamt 399 befragten Coaches gaben zudem an, bereits Führungsverantwortung innegehabt zu haben. Dies sind wichtige Aspekte, wenn man bedenkt, dass die sogenannte *Feldkompetenz* als besonderes Qualitätsmerkmal eines Business-Coachs verstanden werden kann. In der Konsequenz finden sich *Berufs- und Führungserfahrung* in aller Regel als Kriterien in den Zulassungsvoraussetzungen der Coaching-Studiengänge wieder (siehe Tabelle, S. 10).

In diesen Fällen kann auch von weiterbildenden Studiengängen gesprochen werden. Diese seien insbesondere für Personen interessant, die bereits „einen breiten praktischen Erfahrungshorizont mitbringen. Für sie ist die Weiterentwicklung von theoretischem Gedankengut hoch attraktiv“, erklären Prof. Dr. Frank Strikker, Coach und Dekan des Studiengangs „Business Coaching und Change Management“ an der Euro-FH Hamburg, und Heidrun Strikker, Coach, Personalentwicklerin sowie Lehrbeauftragte der Euro-FH, im Coaching-Magazin 2/2013.

Da die Studiengänge zum *Masterabschluss* führen, wird zudem ein grundständiges Studium mit *erstem akademischem Abschluss* vorausgesetzt, der dem Bachelor-Standard entspricht. Einzelne Studiengänge halten jedoch auch alternative Zugangsmöglichkeiten bereit, die kein erfolgreich absolviertes Erststudium erfordern – beispielsweise für besonders berufserfahrene Interessenten (siehe Tabelle, S. 10).

Interdisziplinarität und Zielgruppen

Die wenigsten Coaches leben ausschließlich von ihren Coachings. Den Ergebnissen der 13. Coaching-Umfrage zufolge machen diese im Mittelwert 30,5 Prozent des Bruttojahreseinkommens aus. Die Honorar- und Gehaltsstudie „Weiterbildungsszene Deutschland 2016“ beziffert den durchschnittlichen Umsatz, den ein Anbieter im Jahr 2015 mit Coaching-Leistungen erzielte, auf 15.792 Euro und unterstreicht damit das Bild vom Coaching als *Teilgeschäft*. Andere Beratungsleistungen ergänzen daher das Angebot vieler Coaches. In dieses Bild passt, dass an den Hochschulen im Regelfall keine reinen Coaching-, sondern vorwiegend *Mischstudiengänge* angeboten werden, die Coaching mit verwandten oder angrenzenden Disziplinen verbinden. Angebotene Kombinationen sind: Coaching und Supervision, Coaching und Organisationsberatung bzw. -entwicklung oder Coaching und Change-Management.

Die interdisziplinäre Ausrichtung mag auch aufgrund dessen sinnvoll sein, dass Coaching-Qualifizierungen nicht zwangsläufig Coaches hervorbringen. Oftmals werden sie auch von Personalverantwortlichen, Führungskräften und weiteren Funktionsträgern in Unternehmen mit dem Ziel des *zusätzlichen Kompetenzerwerbs* absolviert. In den von den Hochschulen ausdrücklich adressierten Zielgruppen spiegelt sich dieser Umstand teilweise wider (siehe Tabelle).

In wenigen Fällen kann gar ein Schwerpunkt herausgelesen werden, der *Coaching als Führungsinstrument* definiert. So sollten Interessierte auf Formulierungen achten, wie sie die bbw Hochschule bezüglich ihres kürzlich eingestellten Studiengangs verwendete: „Ziel des Masterstudiengangs ist es unter anderem, berufserfahrenen Akademikern und Akademikerinnen in *Management und Führungspositionen* ein professionelles, spezialisiertes und wissenschaftlich fundiertes Wissen für das *Führen* und *Fördern* von Individuen und Gruppen zur Verfügung zu stellen.“

Akkreditierung als Chance?

Der RTC bezieht in seinem Positionspapier Stellung bezüglich der Anerkennung von Coaching-Studiengängen. Diese seien nach den Regularien der auf gesetzlicher Grundlage handelnden „Stiftung zur Akkreditierung von

Studiengängen in Deutschland“, deren Beschlussorgan als Akkreditierungsrat bezeichnet wird, zu akkreditieren. Die Studiengänge, auf die dieser Artikel bezieht, erfüllen diese Anforderung (siehe Tabelle). Sie sind durch privatwirtschaftliche Agenturen zertifiziert, die wiederum vom Akkreditierungsrat

Hochschule	Studiengang, Abschluss, Akkreditierung	Besonderheiten
FH Frankfurt	Beratung in der Arbeitswelt – Coaching, Supervision und Organisationsberatung (MACS), Master of Arts, AHPGS ² www.coaching-index.de/1438	Begleitung durch Lehr-Supervision bzw. Lehr-Coaching; von der Deutschen Gesellschaft für Supervision e.V. (DGsv) anerkannt
Hochschule Kempten	Supervision, Organisationsberatung & Coaching, Master of Arts, FIBAA ³ www.coaching-index.de/1581	optionale Supervisionsausbildung als Zusatz (DGsv-erkannt, kostenpflichtig)
Euro-FH Hamburg (in Kooperation mit der Universität Bielefeld)	Business Coaching und Change Management, Master of Arts, FIBAA www.coaching-index.de/2045	Einstiegsprogramm für Interessenten ohne Hochschulabschluss (mit 10 Jahren Berufs- und 6 Jahren Führungserfahrung); von der European Association for Supervision and Coaching (EASC) anerkannt
Universität Kassel (Management School UNI-KIMS)	Mehrdimensionale Organisationsberatung, Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung (MDOb), Master of Arts, AHPGS www.coaching-index.de/2046	i.d.R. Zulassungsgespräch (Lehrgangsleitung kann hierauf verzichten)
MSH Medical School Hamburg	Kunstanaloges Coaching, Master of Arts, AHPGS www.coaching-index.de/2047	besonderes Augenmerk auf künstlerische/kreative Ansätze; der Masterstudiengang ist von der Deutschen Gesellschaft für Coaching e.V. (DGfC) anerkannt
FH Münster	Beratung Mediation Coaching, Master of Arts, AQAS ⁴ www.coaching-index.de/2048	Begleitung durch Inter- und Supervision; Kooperation mit dem Berufsverband für Beratung, Pädagogik & Psychotherapie e.V. (BVPPT)
TH Nürnberg Georg Simon Ohm	Beratung und Coaching, Master of Arts, ACQUIN ⁵ www.coaching-index.de/2049	Einbezug von Onlineberatung; Begleitung durch Gruppenlehrsupervision, kollegiale Beratung

Tabelle: Übersicht akkreditierter, berufsbegleitender Coaching-Studiengänge mit Masterabschluss in Deutschland, in fortlaufend aktualisierter Form abrufbar unter:
www.coaching-index.de/auswahl-von-coaching-ausbildungen/cs

hierzu zugelassen sind. „Der Akkreditierungsprozess erfordert von den Hochschulen eine klare Strukturierung des Angebots, eine überprüfbare Formulierung der lernbaren Kompetenzen und eindeutige Aussagen zu den wissenschaftlichen Modellen und Theorien, die als Basis des Studiengangs gelten“, erläu-

tern Strikker und Strikker. Die Prüfung durch Dritte forcieren daher Transparenz und stellen somit eine Chance für die Branche dar: „Wenn Coaching sich diesem Prozess stellt, erlebt es zugleich einen deutlichen *Professionalisierungsschub*.“ Allerdings setzen einige Studiengangs-Anbieter neben der Akkreditierung zudem auf

die Anerkennung durch Berufs- bzw. Branchenverbände (siehe Tabelle).

Insbesondere für Personen, die Coaching-Know-how mit angrenzenden Disziplinen kombinieren möchten und für die der Erwerb des Mastergrades – z.B. mit Blick auf die Promotionsberechtigung – attraktiv ist, dürften die Studiengänge interessant sein.

Im Coaching-Magazin 3/2016 erhalten Sie einen Überblick über angebotene Zertifikatsstudiengänge. Studienangebote in Österreich und der Schweiz werden Gegenstand eines weiteren Teils dieser Reihe sein.

David Ebermann
Coaching-Magazin
redaktion@coaching-magazin.de

Zugangsvoraussetzungen	Regelstudienzeit, Kosten ¹	Zielgruppen
erster Hochschulabschluss (alternativ Eignungsprüfung), Berufserfahrung (3 Jahre), 10 in Anspruch genommene Coaching- oder Supervisionssitzungen (Einzelsetting)	6 Semester, 9.750 € + ca. 2.800 € für Lehr-Coaching und -Supervision	u.a. (angehende) Coaches und Supervisoren, Fach- und Führungskräfte, Personalentwickler
erster Hochschulabschluss mit anschließender Berufserfahrung (2 Jahre)	6 Semester, 9.780 € + 350 € Anmeldegebühr	Fach- und Führungskräfte (Sozial-, Privat- und Gesundheitswirtschaft, Personalentwicklung)
erster Hochschulabschluss, Berufserfahrung (1 bzw. 2 Jahre), Englischkenntnisse, je nach Schwerpunkt des Erststudiums zudem Führungserfahrung, spezifische Berufserfahrung oder Weiterbildungen	24 bzw. 32 Monate, 11.976 bzw. 12.704 €	u.a. (angehende) Coaches, Führungskräfte, Praktiker aus Personalführung und -entwicklung, Management-Beratung
erster Hochschulabschluss, Berufserfahrung (3 Jahre), 30 in Anspruch genommene Coaching- oder Supervisionssitzungen (kann u.U. nachgeholt werden), Weiterbildungen (Umfang: 300 Stunden)	6 Semester, 14.100 €	(angehende) Coaches, Supervisoren und Organisationsberater
erster Hochschulabschluss, individuelles Aufnahmeverfahren zur Feststellung der künstlerischen Eignung	6 Semester, 2.370 €	angehende Coaches und Berater
erster Hochschulabschluss mit anschließender Berufserfahrung (i.d.R. 3 Jahre, in Einzelfällen 1 Jahr), Berufstätigkeit im psychosozialen Kontext	5 Semester, 9.260 €	Personen aus psychosozialen Handlungsfeldern, die ein Beraterprofil entwickeln wollen
erster Hochschulabschluss im Sozial-, Gesundheits- oder Bildungsbereich mit anschließender Berufserfahrung (1 Jahr)	5 Semester, 9.800 €	Fach- und (künftige) Führungskräfte im Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich

¹ ggf. zzgl. Semesterbeitrag | ² Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS) | ³ Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) | ⁴ Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS) | ⁵ Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut (ACQUIN)

Quellen

- » **Graf, Jürgen (2016)**. Weiterbildungsszene Deutschland 2016. Bonn: managerSeminare.
- » **Middendorf, Jörg (2015)**. 13. Coaching-Umfrage Deutschland 2014/2015. Büro für Coaching und Organisationsberatung. Abgerufen am 11.03.2016: www.coaching-umfrage.de/PDF/Ergeb%20Coaching-Umfrage%202014.pdf.
- » **Philipps-Universität Marburg (2013)**. Coaching-Marktanalyse 2013. Ergebnisse der 3. Marburger Coaching-Studie 2013.
- » **Roundtable der Coachingverbände (2015)**. Profession: Coach. Abgerufen am 14.01.2016: www.roundtable-coaching.eu/wp-content/uploads/2015/03/RTC-Profession-Coach-2015-03-19-Positionspapier.pdf.
- » **Strikker, Heidrun & Strikker, Frank (2013)**. Coaching studieren? Akademisierung im Business-Coaching. In Coaching-Magazin, 2/2013, 36–41.

Impressum

Herausgeber:

Christopher Rauen GmbH
Rosenstraße 21 | 49424 Goldenstedt | Deutschland
Tel.: +49 4441 7818 | Fax: +49 4441 7830
coaching-magazin@rauen.de | www.rauen.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:

Christopher Rauen
Sitz der Gesellschaft: Goldenstedt
Registergericht: Amtsgericht Oldenburg
Registernummer: HRB 112101
USt-IdNr.: DE232403504

Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.P. und gemäß § 5 TMG:

Christopher Rauen (Anschrift wie oben)

Redaktion:

Dawid Barczynski (db) – Chefredakteur
Christopher Rauen (cr)
David Ebermann (de)
Alexandra Plath (ap)
Larissa Mattes (lm)

E-Mail an die Redaktion:

redaktion@coaching-magazin.de

Abonnement:

Jahresabo (4 Ausgaben)
59,80 € inkl. USt. zzgl. Versandkosten (Deutschland
1,50 € pro Ausgabe, EU & Schweiz 4,00 € pro Ausgabe,
weltweit 6,00 € pro Ausgabe)
www.coaching-magazin.de/abo

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich

Anzeigenredaktion:

anzeigen@rauen.de | Tel.: +49 541 98256-778 | Fax: -779

Mediadaten & Anzeigenpreise:

www.coaching-magazin.de/mediadaten.htm

Konzeption & Gestaltung:

www.werdelwelt.info
Bild-Quellenachweis: Titelseite © Roman Saklino | S. 4, 20 © pattyphotoart |
S. 4, 26 © goodluz | S. 5, 50 © ChristianChai | S. 5, 55, 57 © Jrsak |
S. 24 © igorstevanovic | S. 32 © XiXinXing | S. 37 © wk1003mike |
S. 41, 42 © Sergey Nivens | S. 45 © Lightspring | S. 48 © Digital Storm |
Benutzung unter Lizenz von Shutterstock.com

Druck:

Steinbacher Druck GmbH |
Anton-Storch-Straße 15 | 49080 Osnabrück
email@steinbacher.de | www.steinbacher.de

Hinweise:

Das Coaching-Magazin und alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Übernahme und Nutzung der Daten bedarf der schriftlichen Zustimmung der Christopher Rauen GmbH. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen, sind jedoch unverbindlich und ohne Gewähr; eine Haftung wird – soweit rechtlich möglich – ausgeschlossen. Verwendete Bezeichnungen, Markennamen und Abbildungen unterliegen im Allgemeinen einem Warenzeichen-, marken- und/oder patentrechtlichem Schutz der jeweiligen Besitzer. Eine Wiedergabe entsprechender Begriffe oder Abbildungen berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass diese Begriffe oder Abbildungen von jedermann frei nutzbar sind.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial, Datenträger und Informationen sonstiger Art übernimmt die Coaching-Magazin-Redaktion keine Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe / E-Mails – mit vollständigem Namen, Anschrift und E-Mail-Adresse – auch gekürzt zu veröffentlichen. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie mit einer Veröffentlichung nicht einverstanden sind.

ISSN: 1866-4849

Das Letzte



RAUEN: Darf ich Ihnen eine gewagte Frage stellen?

BARCZYNSKI: Ja, gerne!

RAUEN: Wenn Sie US-Amerikaner wären – was könnte Sie dazu bewegen, sich Donald Trump als Präsidenten zu wünschen?

BARCZYNSKI: Schwierige Frage! Wenn der Gegenkandidat noch schlimmer, noch untragbarer wäre, dann würde ich Trump unterstützen – wobei das eher eine Wahl zwischen Pest und Cholera wäre. Und natürlich wenn ich Interesse daran hätte, das Land, vermutlich sogar die Welt, in eine clowneske Katastrophe zu stürzen.

RAUEN: Clowneske Katastrophe? Übertreiben Sie da nicht? Alles kann Trump in seinem Leben nicht falsch gemacht haben, sonst wäre er nicht ...

BARCZYNSKI: ... Sohn seines reichen Vaters geworden? Showmaster einer (Trash)-TV-Sendung? Nun, der Mann ist definitiv ein sehr versierter Geschäftsmann und überaus erfolgreich. Nur macht das seine populistischen und im Großteil haarsträubenden Aussagen nicht besser.

RAUEN: Und dennoch hat er erstaunlichen Rückenwind im Wahlkampf. Alles kann er nicht falsch machen. Oder ist das nur die Macht des Populismus? Oder steckt da mehr dahinter?

BARCZYNSKI: Ich denke, dass Trump die Gefühlslage der Menschen einfach sehr gut trifft. Viele haben (meist vollkommen irrationale und sehr diffuse) Ängste und Sorgen oder sind frustriert, weil sie das Gefühl haben, das Establishment mache ohnehin, was es wolle. Trump ist anders. Trump präsentiert sich als Anti-Politiker, als Anti-Establishment – ironischerweise auch als der einfache kleine Mann von nebenan ... Kennen Sie eigentlich „House of Cards“?

RAUEN: Nein, ich habe nur davon gehört.

BARCZYNSKI: Der Protagonist Underwood will nur eines: Macht. Politik und das Wahlvolk bilden nur das Spielbrett. Ich denke, genau so sehen viele US-Bürger die (skrupellose) Politikerkaste. Nur: Underwood will Macht – was will Trump wirklich?

RAUEN: Ausgehend von seinen Äußerungen sollten seine Motive nicht allzu komplex sein: Befriedigung von Eitelkeit, Macht, Ansehen, Status ... oder steckt mehr dahinter?

BARCZYNSKI: Das wäre wünschenswert, hieße es doch, dass er nicht selbst an seine Verlautbarungen glaubt. So wäre er quasi ein „normaler“ Politiker ...

RAUEN: Vermutlich. Vielleicht muss man das Ganze auch systemisch sehen: Die Republikaner haben so eine gute Erklärung für Präsidentin Clinton.